

Konzertsaal unter freiem Himmel

Von Andrea Steinhart

WIE WAR'S BEI ...dem Konzert des Gundelfinger Kammerchors Cantemus / Lieder in vielen Sprachen.



Mit einem großen Open-Air-Wandelkonzert am Sonntag kehrte der Kammerchor Cantemus aus der Corona-Zwangspause zurück. Foto: Andrea Steinhart

Alphörner, Dudelsack und Geigen auf Gundelfingens Plätzen: Mit einem großen Open-Air-Wandelkonzert kehrte der Kammerchor Cantemus aus der Corona-Zwangspause zurück. Wie war's beim Konzert unter dem Motto "Music[i]motion – Europa singend wieder zusammenführen".

Die Idee

Es war für die Seele, für das Herz und schlussendlich war es auch für das Miteinander in ungewöhnlichen Zeiten: Das Open-Air-Wandelkonzert des Kammerchors Cantemus unter der Gesamtleitung von Bernhard Schmidt mit rund 150 Mitwirkenden, das das erste seiner Art überhaupt in Gundelfingen war. Aufgeteilt in Gruppen auf verschiedenen Plätzen im Ort, nahmen die Chorsänger ihre Zuhörer mit auf eine Reise durch Europa. Das Besondere: Die Lieder wurden in den Landessprachen gesungen – darunter auch solche, die eine echte Herausforderung für deutsche Zungen waren. Aber nicht nur die musikalische Stimmung versetzte den Zuhörer gedanklich an den Ursprungsort des Liedgutes, sondern auch die Accessoires der Darbietenden, die Flaggen und landestypischen Instrumente. Ziel des Wandelkonzerts: "Wir wollen damit auch die freischaffenden Musiker unterstützen, neue Mitsängerinnen und Sänger gewinnen und die in Corona-Zeiten begrenzte Reisefreiheit thematisieren", betonte die Vorsitzende des Kammerchors, Ursula Simon-Fahrner.

Die Musik

Wer also nach dem Eingangskanon ("Es tönen die Lieder, Cantemus kehrt wieder") vom Schulhof aus

in Richtung Norwegen aufbrechen wollte, folgte der Gruppe von Sängern in den Jakob-Bossert-Garten. Siri Thornhill hatte mit ihrer Gruppe klassische Lieder aus Norwegen einstudiert. Wer wollte, blieb danach und wartete, bis die nächste Gruppe kam. Es gab klassische und populäre Lieder aus Georgien, den Niederlanden, Portugal, Griechenland und Italien.

Die tschechische Gruppe unter Leitung von Tomas Spurny wurde bei ihrer Darbietung von Geigen- und Dudelsackmusik begleitet. Haran Canaveras spielte zu den französischen Liedern aus dem Baskenland Klaviermusik – die Sängerinnen und Sänger trugen alle Baskenmützen. Die "Schweizer" hatten Alphorn-Begleitung. Die schwedische Gruppe unter Leitung von Anna Boethius sang Volkslieder aus Gotland, die englische Gruppe hatte klassische Werke mit dem Dirigenten Jan Harrison einstudiert. Französische Chansons erklangen zu Akkordeon-Klängen von Dirigenten Gerard Deleye.

Die Plätze

Das Wandelkonzert verwandelte Gundelfingen für einen Nachmittag in einen Konzertsaal unter freiem Himmel. Auf dem Schulhof verteilten sich die Musikerinnen und Musiker zum Einzug und beendeten dort auch mit der Europahymne das Konzert. Das einzigartige Freiluftkonzert fand zudem im Garten der evangelischen Freikirche, auf dem Platz bei der evangelischen Kirche und im Jakob-Bossert-Garten statt. Musiziert wurde in 15-minütigem Wechsel.

Die Atmosphäre

Bei strahlendem Sonnenschein erfüllte der Kammerchor die Luft der Plätze mit wunderschönem Gesang. Manche Zuhörer wurden von den sanften Tönen regelrecht angezogen, andere durch tiefe Basstimmen geerdet. Die Zuhörer hatten ihre Freude und dankten es den Musikern mit viel Applaus. Zwischen den Standorten herrschte reges Leben. Zum Ende traf man sich wieder auf dem Schulhof zum Abschluss-Auftritt.

- Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 28. Oktober 2021